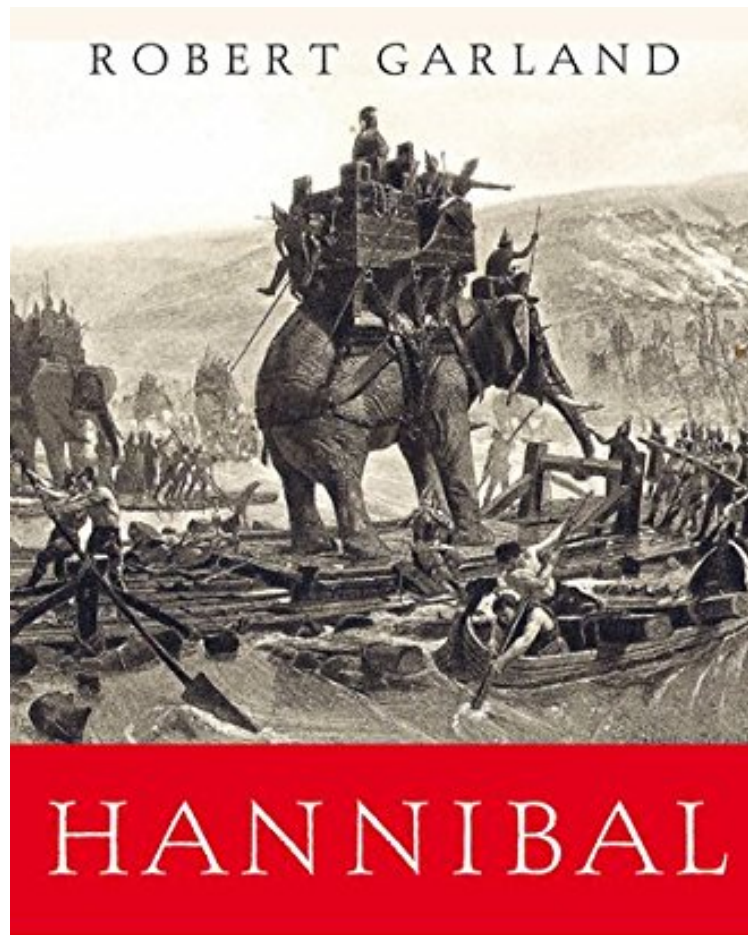


[Read ebook] Hannibal: Das gescheiterte Genie

## Hannibal: Das gescheiterte Genie

Von Robert Garland

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



Das gescheiterte  
Genie

Philipp von Zabern 

DOWNLOAD 

+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #828098 in BcherVerffentlicht am: 2012-10-25Abmessungen: .60 x 5.90b x 8.80l, .0 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe160 Seiten | File size: 77.Mb

**Von Robert Garland : Hannibal: Das gescheiterte Genie** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hannibal: Das gescheiterte Genie:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Summe dessen, was wir ber Hannibal wissenVon Timo BrandtEin guter Essay kann eine ganze, langatmige Biographie ersetzen, wenn er den Kern trifft, einen Modus findet, in dem die Quintessenz eines Lebens, seine ganze Dynamik, eingefangen werden kann; sodass man eine Vorstellung von der Person bekommt, die ihrem Wesen

ungleich näher kommt als es die Aufzählung seiner Taten, seiner einzelnen, von Laune und Umstand bedingten Entscheidungen, je vermehrte. Die Summe des Lebens erweist sich am groen Bild, in dem, was darin behandelt wird oder immer wieder vorkommt und nicht in der Summierung und Auswertung sämtlicher Detailstriche. Es gibt wichtiges und unwichtiges in jedem Leben. Robert Garlands Essay über Hannibal ist das, was man eine gewissenhafte Arbeit nennt: Mit einer klaren Struktur, vielen Belegen, vielen Abwägungen und einer Art, die immer möglichst viel Einblick in das Material bietet, das zur Verfügung stand. Und wegen dieser Tugenden, wegen Umsicht und Vorsicht, ist es dem Autor gelungen, einen Text vorzulegen, der so ziemlich die Summe dessen darstellt, was wir über Hannibal wissen dabei bleibt auch der Mythos nie ausgespart, aber Garland fokussiert auch in diesen Ausflügen die Schnipsel, anhand derer wir etwas über die reale Person erfahren können. Hannibal als eine tragische oder heroische Figur zu sehen, mag zunächst verlockend sein, diese Darstellung wird ihm aber nicht gerecht (auch wenn eine andere Darstellung kaum möglich ist). Das erkennt man auf diesen Seiten, in den Quellen, die Garland, wohl dosiert und kommentiert, nach und nach offen legt und dabei um sie herum die Erzählung von Hannibals Leben aufbaut. Diese Erzählung erscheint, trotz ihrer sprachlichen Grundlagen und ihres klaren Ausgangs, spannend. Man lernt nicht nur, Hannibal nicht zu vereinnahmen, sondern man gerät gleichzeitig in den Bann der Faszination, die ihn dennoch umgibt, selbst wenn die Idee von ihm auf ein Bild aus wenigen Quellen heruntergebrochen wird. Garlands Essay kann keine Wunder vollbringen: Das Material über Hannibal ist rar und ideologisch eingefärbt, es wurde verzerrt durch die Jahrhunderte, in Mythenwasser getränkt und über dem Spiegelbecken der Renaissance und später der Popkultur ausgewaschen. Dass Garland trotzdem eine gute Darstellung gelingt, ist bemerkenswert und erfreulich und macht aus einem eher unergiebigem Thema eine erlesene Spurensuche, zu der ich noch öfters greifen werde. Denn aus ihr ergibt sich für mich eine Ahnung in Bezug auf die Faszination des Historischen an sich.

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein faszinierendes und tragisches Genie

Von S.A.W. Von allen antiken Helden fasziniert keiner so wie Hannibal, der Unmögliches erreichte um am Schluss doch nur zu scheitern. In seinem Genie war er Alexander dem Groen ähnlich, dem das Glück des Siegers treu blieb, bis ihn ein rascher Tod ereilte. Hannibal siegte ebenso genial in jeder Schlacht, sein Tod zog sich aber über Jahrzehnte hin in einem langsamen Abstieg. Caesar ist noch vergleichbar, der ebenfalls siegte, um am Höhepunkt seiner Macht erdolcht zu werden. Allen dreien ist Sieg und Tragik zu eigen und dazu braucht es wohl einen ganz eigenen Charakter, dem Robert Garland in diesem Essay auf den Grund zu gehen sucht. Wer war dieser Hannibal? Entgegen der römischen Vernichtungsstrategie, die Karthago schließlich auslöschte, war Hannibal nicht darauf aus, Rom zu vernichten. Er wollte es vielmehr nur in seinen italienischen Grenzen in die Schranken weisen und die Vormacht Karthagos, die von Rom 200 Jahre lang anerkannt worden war, bewahren. Der genialen Feldherr der Karthager schlug die Römer in 4 aufeinanderfolgenden Schlachten vernichtend. Als Sohn von Hamilkar Barkas, der große Teile Spaniens erobert und mit Karthago Nova eine neue Hauptstadt gegründet hatte, war Hannibal seiner Familie und der karthagischen Gesellschaft verpflichtet. Nachdem Karthago lange mit den Römern verbündet gewesen war, kam die römische Kriegserklärung und die Niederlage im 1. Punischen Krieg unerwartet und muss Hannibal wohl sehr ungerecht erschienen sein. Er entwickelte daher einen genialen Revanche-Plan, indem er die Alpen berschritt und die Römer in Italien überraschte. Am Ticinus lockte er sie in einen kalten Fluss, an der Trebia umging seine Reiterei deren Flanken, am Trasimenischen See vernichtete er sie in einem Hinterhalt und in Cannae lieferte er sein Meisterstück. Die Mitte der karthagischen Fußsoldaten griff an und wich dann zurück, lockte die Legionen zum Angriff. Die karthagischen Flanken quetschten die Legionen dann zusammen, während die Reiterei sie von hinten umzingelte. In diesem Kessel kamen 50.000 Römer um. Eigentlich wäre der Krieg dann aus gewesen. Die Römer hielten aber noch 14 Jahre durch und hatten in Scipio dem Jüngeren dann einen Feldherrn, der Hannibal ebenbürtig war. In Zama waren die Rollen dann umgekehrt. Scipio hatte die bessere Reiterei und umzingelte die Karthager, denen der Durchbruch trotz Kriegselefanten nicht gelang. Hannibals Wirken war damit aber nicht zu Ende. Er führte zunächst die Regierung Karthagos an, wurde dann Berater des Seleukidenherrschers und schließlich Feldherr des Königs von Bithynien. Rom verfolgte ihn überall mit Hass und ruhte erst, als Hannibal tot war. Siehe auch: Die Legionen des Varus: Das andere Mittelalter. Wenn die Römer gewonnen hätten.

2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schöne Kurzbiographie

Von Jimmy K. Hannibal - der berühmte Stratege, der als Anführer einer karthagischen Invasionsarmee im letzten Viertel des ausklingenden dritten Jahrhunderts vor Christus Rom vor Angst erzittern ließ und an den Rand der Vernichtung führte, wird in diesem wunderbar gelungenen, kleinen Werk von Robert Garland portraitiert. Das Buch - mit knapp 150 Seiten eher klein - ist hervorragend für Einsteiger geeignet, sich einen kurzen Überblick über alle wissenswerten Sachverhalte zum Leben des Karthagers zu verschaffen. Alles wird erklärt, keine Fragen bleiben offen und man legt das Buch gut informiert zur Seite. Besonders schön: Das Werk ist wissenschaftlich exakt und listet jede einzelne Quelle, die es zu Hannibal gibt, mit auf. Es wird auf verloren gegangene und erhalten gebliebene antike Texte gleichermaßen eingegangen, was ich echt praktisch finde. Insgesamt also ein preiswertes und informatives Buch mit vielen Infos!

**Kurzbeschreibung** Der Marsch Hannibals über die Alpen mit Heer und Elefanten ist legendär. Sein Sieg über die Römer in der Schlacht bei Cannae galt noch im 19. Jahrhundert als strategisches Vorbild. Livius fasst das Urteil Roms über

seinen großen Gegner so zusammen: Zu siegen verstehst du, Hannibal, den Sieg zu nutzen nicht. Nur wenige Gestalten der antiken Geschichte haben so viel erreicht und mussten zugleich so fatale Niederlagen erleben wie der karthagische Feldherr. Robert Garland schildert lebendig Genie und Tragik Hannibals. Bei aller Anerkennung seines militärischen Genies zeigt er die Fehleinschätzungen und Irrtümer auf, die Hannibals Politik immer wieder zum Scheitern verurteilten und legt dar, wie eng das Scheitern und das Genialische in seiner Persönlichkeit verknüpft waren. Der Autor und weitere Mitwirkende  
Dr. Robert Garland ist Professor für Altertumswissenschaften an der Colgate University, New York. Neben seiner Lehrtätigkeit als Altertumswissenschaftler unterrichtet er Englisch und Theater und stand verschiedenen Unternehmen wiederholt als Berater für Lehrfilme zur Seite.